

tigt und besser gehalten werden soll, um mehr benutzt werden zu können. Ich halte das für so wichtig, als alle Eisenbahnbauten. Wenn der Abg. Lincke meinte, man könnte fast glauben, daß bisher die Elbe nur als landschaftliche Staffage angesehen worden wäre, so möchte ich daran erinnern, daß dieselbe durch viele Baue doch schon zu sehr an ihrer Schönheit gelitten, um das zu glauben.

Abg. Dr. Wahle: Ich trage auf Schluß der Debatte an.

Präsident Dr. Haase: Der Abg. Dr. Wahle hat auf Schluß der Debatte angetragen.

Staatsminister Behr: Ich erlaube mir nur ein paar Worte, vielleicht zu Abkürzung der Debatte, zu sagen. Wenn die Regierung sich bewogen gefunden hat, gegen ein höheres Postulat beim ordentlichen Budget sich auszusprechen, so glaube ich, wird sie in den Augen der Kammer durch den Wunsch gerechtfertigt sein, soviel als möglich vorerst die außerordentlichen Steuern zu beseitigen. Was das außerordentliche Budget anlangt, so sind die bereits bekannten Positionen solche, welche ebenfalls zu allgemeinen Zwecken verwendet werden sollen. Eine weitere Verwendung wird die noch rückständige Vorlage wegen Errichtung einer Landesbank erheischen, während, wie Ihnen bereits bekannt, alles Uebrige zu einer finanziellen Operation verwendet werden soll, welche ebenfalls nur den Zweck hat, dem Lande weitere Erleichterung zu verschaffen. Die Regierung hat hinreichende Gelegenheit gehabt, aus der gegenwärtigen Debatte im Allgemeinen die Geneigtheit der hohen Kammer zu entnehmen, sobald die Finanzlage die Mittel gewährt, auch eine größere Verwendung zu genehmigen, und wird nach Umständen darauf Rücksicht nehmen. Zuletzt möchte ich noch dem Herrn Abg. Bürgermeister Haberkorn Recht geben, wenn er auf den Unterschied „zur Kenntnißnahme oder zur Erwägung, oder zur Berücksichtigung“ keinen so großen Werth legt. Es liegt auf der Hand, daß, wenn die Regierung von einem Antrage Kenntniß nimmt, sie ihn dann auch in Erwägung zieht, und wenn das Resultat der Erwägung für ihn spricht, sie ihn dann auch berücksichtigt. Aber auch umgekehrt wird die Regierung, wenn ein Antrag ihr zur Berücksichtigung empfohlen ist, ihn dennoch erst erwägen müssen, und ist das Resultat der Erwägung gleichwohl ein solches, daß der Antrag nicht berücksichtigt werden kann, so wird sie dann immer nur bloß Kenntniß davon nehmen können. Darüber scheint also kein Streit erforderlich.

Präsident Dr. Haase: Vom Dr. Wahle ist ein Antrag eingebracht worden auf Schluß der Debatte. Ich frage die Kammer, ob sie den Antrag unterstützt? — Hinreichend unterstützt.

Will Jemand gegen diesen Antrag sprechen?

Abg. Dr. Loth: Ich wollte nur darauf aufmerksam

machen, daß, wenn der Schluß der Debatte beliebt würde es doch mir freistehen möchte, noch ein paar Worte darüber zu sprechen, in welchem Verhältniß mein Antrag zu dem des Abg. Lincke steht.

Präsident Dr. Haase: Wenn die Debatte geschlossen ist, können bloß Berichtigungen von Thatsachen erfolgen; ein Eingehen auf die in der Debatte geäußerten verschiedenen Ansichten aber nicht.

Abg. Dr. Loth: Ich wollte in einem gewissen Falle meinen Antrag zurückziehen. Darüber möchte ich sprechen.

Präsident Dr. Haase: Dies dürfte allerdings nicht als zulässig erscheinen.

Abg. Niedel: Ich muß mich gegen den Schluß der Debatte aussprechen; jedoch nicht bloß aus dem Grunde, weil ich noch um das Wort gebeten habe. Wir fangen aber diese Woche erst zu berathen an; in der vergangenen Woche haben wir lange über den Straßenbau und andere Angelegenheiten debattirt; man möge daher doch Diejenigen, denen diese Angelegenheit mehr am Herzen liegt, die Gelegenheit nicht nehmen, sich über Alles auszusprechen. Insofern bitte ich, daß der Schluß der Debatte von der geehrten Kammer nicht ausgesprochen werde. Es könnte doch noch Verschiedenes zur Begründung vorgelegt werden.

Präsident Dr. Haase: Ich frage, dem Antrag des Abg. Dr. Wahle gemäß: Will die Kammer den Schluß der Debatte beschließen? — Meine Herren! Es sind 34 Mitglieder aufgestanden, und nach Angabe des Herrn Secretärs 69 anwesend; es wäre also eine Stimme Majorität für Schluß der Debatte. Wenn Zweifel gegen das Resultat der Abstimmung erhoben werden sollten, so bin ich auch erbötig, wenn es gewünscht werden sollte, die Gegenprobe zu machen.

Abg. Rittner: Ich bitte um die Gegenprobe. Meine Herren! Es ist sehr einfach, wer da will, daß die Debatte geschlossen werden soll, der steht jetzt auf.

Präsident Dr. Haase: Ich bitte, daß Diejenigen sich erheben, welche den Schluß der Debatte ausgesprochen wissen wollen. — 33 haben für den Antrag gestimmt; die Debatte hat also ihren Fortgang.

Abg. Rittner: Ich verzichte aufs Wort.

Präsident Dr. Haase: Herr Abg. Dr. Hertel hat das Wort.

Abg. Dr. Hertel: Herr Präsident! Es muß ein Irrthum sein; ich habe nicht ums Wort gebeten.

Präsident Dr. Haase: Abg. v. Welck.

Abg. v. Welck: Ich verzichte ebenfalls aufs Wort.

Präsident Dr. Haase: Der Abg. Niedel ist in der Reihe der angemeldeten Sprecher.